

Melpomen - das Ensemble

Unter der Leitung von Conrad Steinmann widmet sich das **Ensemble Melpomen** der musikalischen Erkundung der griechischen Klassik.



Je nach Projekt setzt sich das Ensemble unterschiedlich zusammen. Für das Programm „Melpomen“ sind es eine Sopranistin, die sich auf dem Barbitos begleitet, ein Sänger, ein Perkussionist und ein Aulet. Es kann auch einen Kitharoden, einen Auleten und einen Chor umfassen wie bei den „Olympionikais“, den Siegesgesängen des Pindaros,

die erstmals im Anschluss an die Olympischen Spiele 2004 in Athen vorgestellt wurden. Die Mitglieder des Ensembles stammen aus dem Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis, die mit einem langjährigen Forschungsauftrag an Steinmann/Reichlin zum Thema der griechischen Instrumente die Grundlage für die verschiedenen Programme geschaffen hat.

Die preisgekrönte CD „Melpomen, Musik zu einem Athener Symposion von 450 v.Chr.“ (Harmonia Mundi/Schola Cantorum Basiliensis) ist ein erstes klingendes Dokument.

Conrad Steinmann



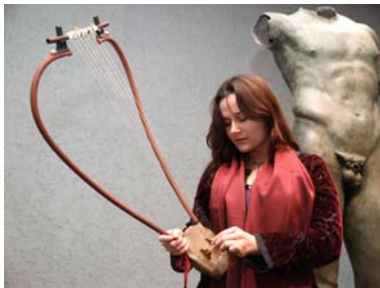
Als Blockflötist und langjähriger Dozent an der Schola Cantorum Basiliensis ist er schon seit Jahren als Musikarchäologe und Aulós-Spieler auf dem Gebiet der klassischen Antike tätig. Mit historischem Bewusstsein und der Intuition eines ausübenden Musikers fügt er seine Erkenntnisse zu Instrumentarium und Literatur Griechenlands zu bisher ungehörten Formen antiken

Musikgutes.

Als Blockflötist bereist Conrad Steinmann mit Gruppen wie dem „ensemble 415“, „London Baroque“ oder „diferencias“ die ganze Welt. Sein

Engagement für Neue Musik weitet ihm zudem den Horizont. CDs folgen seinen musikalischen Erkundungen, zuletzt zu Vivaldis Blockflötenkonzerten „Giorno e Notte“.

Arianna Savall



Als ausgebildete Sängerin und Harfenistin katalanischer Herkunft ist sie prädestiniert, griechische Lyrikerinnen wie Sappho im Klang wieder aufleben zu lassen. Wie diese begleitet sich Arianna Savall beim Singen selber auf Saiteninstrumenten der klassisch griechischen Zeit, hier dem Bárbitos.

Als Mitglied renommierter Ensembles wie dem Hesperion XXI oder Ricercare Consort ist sie weltweit tätig und auf unzähligen CDs präsent. Daneben widmet sie sich der Komposition eigener Musik (Bella Terra)

Savina Yannatou



Seit langem schon ist die Athenerin eine gefeierte Sängerin auf dem Gebiet des traditionellen Gesangs und auch der „world music“. Mit ihrem Ensemble „Primavera in Saloniki“ bereist sie denn auch erfolgreich die ganze Welt. Ihre CDs sind bei ECM erschienen.

Mit ihrer besonderen, nicht klassisch-westlich geformten Stimme bereichert sie die Vorstellungen der musikalischen Antike um ungeahnte Farben.

Luiz Alves da Silva



Geboren in Brasilien, widmet er sich seit seinen Gesangs-Studien an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel vor allem der Erforschung und Wiederaufführung der Musik des kolonialen Brasilien und Portugals. Er führt diese Musik mit seinem von ihm gegründeten und in Zürich ansässigen Ensemble Turicum auf. Zahlreiche CDs dokumentieren dieses Engagement, das er ergänzt durch musikologische Studien in Lissabon.

Giovanni Cantarini



Geboren in Rimini, beginnt er sich schon vor dem Abschluss seiner Studien in klassischer Philologie an der Universität Bologna mit historischem Gesang zu beschäftigen. Vertiefte Gesangs-Studien an der Basler Schola Cantorum und sein Zugang zur griechischen Antike machen ihn zu einem genuinen Sänger auf dem Gebiet der epischen und lyrischen Musik des archaischen und klassischen Griechenlands. Im Sinne der Kitharoden begleitet sich Giovanni Cantarini selber auf einer eigens rekonstruierten Kithara. Daneben ist er Mitglied verschiedener renommierter Vokal-Ensembles wie „La Venexiana“ mit Musik von Monteverdi oder dem Ensemble „Gilles Binchoit“ unter Dominique Vellard.

Massimo Cialfi



Geboren und wohnhaft in Mailand, ist er nach Studien der historischen Posaune in Den Haag und in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis europaweit in verschiedenen Ensembles tätig. Daneben interessiert Massimo Cialfi sich besonders für alte italienische und arabische Perkussionsinstrumente und deren Techniken. Dies macht ihn ebenfalls zu einem gern gesehenen Gast in zahlreichen Konzerten. Im Ensemble Melpomen spielt er deshalb neben der trompetenartigen *sálpinx* das *týmpanon*, die *krótala* und die *kýmbala*.